

Implantologische Qualifizierung wird immer wichtiger

ProLab-Akademie bietet erneut Implantatprothetik-Curriculum an

Die Beliebtheit von Implantaten wächst immer mehr: 2006 wurden 600.000 Zahnimplantate gesetzt, 2007 wurde dieser Wert deutlich überschritten. Nicht nur die Patienten, auch die Zahntechniker brennen darauf, qualifizierte Informationen über dieses Thema zu erhalten. „Deshalb bieten wir im Herbst erneut ein Curriculum über Implantatprothetik an, dabei können die Teilnehmer ihre Kenntnisse in allen Bereichen vertiefen“, berichtet Volker Wagner vom Fachverband der zahntechnischen Implantologie.

Am 31. Oktober beginnt die mittlerweile neunte Veranstaltung der ProLab-Akademie. Prof. Rainer Mengel, Dr. Isabel Deckwer und ZTM Alexander Drechsel gestalten die ersten beiden von insgesamt zehn Unterrichtstagen. Dabei legen sie wichtige Grundlagen zu Implantaten, Implantattypen und Systemen und präsentieren klinische Fälle. Sie berichten über prächirurgische Diagnostik und Operationstechniken mit Bohrhilfe und zeigen, welche Aufgaben von der Einheilungsphase bis hin zur Nachsorge und Prophylaxe noch anstehen.

Ein weiteres Thema im zweiten Block ist die dentale Fotografie in Labor und Praxis. Viele praktische Tipps von Wolfgang Weisser und Übungen machen die Teilnehmer fit in Fragen rund um Patienten- und Modellfotografie, Lichtführung und Accessoires. Am gleichen

Wochenende referiert Olaf van Iperen über das Team „Zahnarzt – Techniker“ in der Implantologie. Neu ist Tanja Sauer mit „Epithesen mit extraoralen Implantaten“ im Referenten-Team.

Ein wichtiger Schwerpunkt der dritten Einheit ist die prothetische Versorgung mit Fo-



Anschaulich vermitteln die Referenten Inhalte auch anhand von Modellen.

kus auf Ästhetik: Einzelzahnimplantat, Implantatbrücke, Verbundbrücke, Hybridversorgungen, Teleskop und Sofortimplantat sind nur einige der Punkte, die Dr. Katrin Döring erläutern wird.

Wie bei Misserfolgen zu reagieren ist, diskutiert ZA Steffen Schneider mit den Teilnehmern. Dabei handelt es sich nicht nur um Implantat- oder Suprastrukturverluste, es fließen auch Veränderungen in der Versorgungsform im Laufe der Entwicklung der oralen Implantologie ein. Beispiele verdeutlichen Veränderungen der Behandlungskonzepte.

Interessantes erfahren die Teilnehmer auch über das Vertragsverhältnis zwischen Zahnarzt, Patient und Krankenkassenversicherungen (privat/gesetzlich) und die rechtliche Position des Zahntechnikers in diesem Dreiecksverhältnis.

Dieter Richter informiert im vierten Seminarblock über Abrechnungsfragen im Labor. Dr. Georg W. Lalyko behandelt anschaulich die spezielle Anatomie des Kopfes. Weichgewebe, Kieferhöhle und Radiologische Anatomie sind dabei ebenso ein Thema wie etwa die Augmentation.

Viel Zeit wird für die Teilnahme an einer Live-OP mit MKG Ulf Hallfeldt aufgewendet: Dabei wird das Operationsinstrumentarium ebenso vorgestellt wie Schnitt- und Nahttechniken, die Aufbereitung des Implantatbetts sowie

Die dental bauer-gruppe präsentiert:



29. – 31. August 2008

Praxisgründungs-Seminar

auf einer

Ritterburg

Erleben Sie drei interessante Tage. Neben ausführlichen und aktuellen Informationen dürfen Sie sich auf ein spannendes Rahmenprogramm auf einer Ritterburg des 12. Jahrhunderts freuen.

Weitere Infos unter:

Tel.: +49(0)2159 / 69490

e-mail: meerbusch@dentalbauer.de

www.dentalbauer-gruppe.de



die provisorische Versorgung des Patienten. Im Anschluss zeigt Dr. Jesko Schuppan Patientenfälle mit aufwendiger Implantatversorgung auf Basis von CAD/CAM-Technik. Damit die Kommunikation zwischen Behandler und Zahntechniker bereits in der prächirurgischen Planung optimal verläuft, geht es in der Fortbildung außerdem um Grundlagen zur Vorbereitung wie auch um CT-gestützte Planung und Navigation. Referenten sind Marcel Liedtke und Wolfgang Bollack. Die neuen Kenntnisse setzen die Teilnehmer auch in prakti-

sehen Übungen mit der Implantatsoftware um.

Radiologische Funktionsprinzipien der OPG, der CT und der DVT vermittelt Dr. Ines Goch. Anatomische Bildbetrachtungen stehen dabei ebenso auf der Tagesordnung wie die Strahlenbelastung, der Einfluss der Strahlendosis auf die Bildqualität und die Möglichkeiten zur Bildbearbeitung.

Zuletzt geht es noch einmal für die Teilnehmer ums Ganze: Dann steht die Abschlussprüfung an. Drei Patientenfälle mit implantatprothetischer Versorgung sind via Powerpoint

oder per Farbdruckmappe zu präsentieren und werden dann im Prüfungsgespräch diskutiert.

Anmeldungen zum neunten Curriculum werden noch entgegen genommen. Alle Teilnehmer sollten über Grundkenntnisse mit Suprastrukturen verfügen. Die Kursangebote der ProLab-Akademie können auch einzeln besucht werden.

Anmeldeformulare können bei der ProLab-Geschäftsstelle angefordert werden: Tel.: 02363/7393-32, E-Mail: info@prolab.net. Weitere Infos unter www.prolab.net